

Vorwort

WERNER SUNDERMANN hat sein Leben der Arbeit an den mitteliranischen Handschriftenfragmenten aus der Turfanoase gewidmet. Trotz seiner langen Krankheit nahm er bis zu seinem Tod am 12. Oktober 2012 an der Arbeit aktiv Anteil. Seine Kolleginnen und Kollegen und Freunde in der ganzen Welt, aber besonders das Akademienvorhaben „Turfanforschung“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) vermissen ihn, seine Expertise und seinen Rat, sehr. Zwei Festschriften und zahlreiche Nachrufe würdigten sein wissenschaftliches Lebenswerk.¹ Von 1993 bis 2005 war er Arbeitsstellenleiter des Vorhabens. Unter seiner Leitung gelang es, den großen internationalen Ruhm der Berliner Turfanforschung weiter auszubauen. Am 13. Februar 2013 fand in der BBAW als 65. Collegium Turfanicum eine Gedenkveranstaltung für WERNER SUNDERMANN statt. Schnell entstand danach der Gedanke, ihm eine Gedenkschrift zu widmen, die seine fachliche Breite, seine internationale Eingebundenheit und Anerkennung widerspiegelt. Als Herausgeber fungiert ein „Turfanforschung“ genanntes Team bestehend aus den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Akademienvorhabens „Turfanforschung“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften: ADAM BENKATO, DESMOND DURKIN-MEISTERERENST, YUKIYO KASAI und ABDURISHID YAKUP, den Mitarbeiterinnen des Akademienvorhabens „Katalogisierung der Orientalischen Handschriften in Deutschland“ der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen: SIMONE-CHRISTIANE RASCHMANN und CHRISTIANE RECK, und NICHOLAS SIMS-WILLIAMS, Mitglied des Beirates zum Akademienvorhaben Turfanforschung an der BBAW.

WERNER SUNDERMANNs wichtigstes Arbeitsgebiet waren die manichäischen mitteliranischen Handschriften der Berliner Turfansammlung. Eine von ihm selbst getroffene Auswahl seiner bedeutendsten Artikel dazu wurde in einem zweibändigen Sammelband veröffentlicht.² Doch auch die christlichen und buddhistischen mitteliranischen Textfragmente fanden durch ihn wegweisende Bearbeitung.³ Seine Editionen stellten die Texte stets in einen philologischen,

1 Alle Nachweise sind zu finden unter http://turfan.bbaw.de/bilder/bibliographie_sundermann.

2 W. SUNDERMANN: *Manichaica Iranica. Ausgewählte Schriften*, hrsg. von CH. RECK, D. WEBER, C. LEURINI und A. PANAINO, Roma 2001 (Serie Orientale Roma 89) mit einem chronologischen Schriftenverzeichnis bis zum Jahr 2000. Eine systematische Bibliographie (bis Juni 1992) hatte er in *Studies on the Inner Asian Languages VIII*, Kobe 1993, S. 139–148 veröffentlicht.

3 Eine vollständige Bibliographie ist im Internet unter http://turfan.bbaw.de/bilder/bibliographie_sundermann zu finden.

sprach- oder religionshistorischen Rahmen, wodurch seine Publikationen weit in die iranistische Fachwelt und darüber hinaus wirkten. Diese Vielfalt schlägt sich in den mehr als fünfzig wissenschaftlichen Beiträgen der vorliegenden Gedenkschrift nieder. Die meisten sind iranistischen bzw. manichäologischen Themen gewidmet. Doch auch Kolleginnen und Kollegen und Weggefährten, die auf turkologischen und anderen Gebieten der Zentralasienkunde arbeiten, haben mit ihren Beiträgen WERNER SUNDERMANN Ehre erwiesen. Die Beiträge von CHRISTOPH MARKSCHIES, NICHOLAS SIMS-WILLIAMS und MANFRED LORENZ rufen persönliche Erinnerungen wach und lassen neben dem Wissenschaftler den zuhörenden, hilfsbereiten und Ausgleich stiftenden Menschen in Erscheinung treten.

Der Titel dieser Gedenkschrift geht auf eine Passage aus seinem letzten Buch zurück, dessen Publikation er mit Hilfe von DESMOND DURKIN-MEISTERERNST noch 2012 abschloss. Leider konnte er es in gedruckter Fassung nicht mehr in Empfang nehmen. Die entsprechende Stelle stellt die letzten Worte der „Rede der Lebendigen Seele“ dar: kw xypδ 'pz't s'r „... in ihre Heimat“, bzw. „... zur eigenen Heimat“ (So 14570/r/1).⁴ Diese Worte beschreiben die Hoffnung und Zuversicht der Lebendigen Seele, d. h. der Lichtsubstanz in der manichäischen Lehre, in das Lichtreich, das Paradies des Lichtes, zurückzukehren. Wir erlauben uns daher, das Zitat für den Titel in diesem Sinn zu erweitern: „Zur lichten Heimat“.

Wir danken MARIA MACUCH und ALBERTO CANTERA für die Aufnahme dieses Bandes in die Reihe „Iranica“, in der 1995 schon eine Festschrift zum 60. Geburtstag von WERNER SUNDERMANN erschienen war. Unser besonderer Dank gilt SUSANN RABUSKE für die Koordinierung der einzelnen herausgeberischen Arbeitsschritte. MICHAËL PEYROT und GÖTZ KÖNIG danken wir für die fachliche Unterstützung zu einzelnen Beiträgen. TATSIANA HARTING hat die Layoutgestaltung und Endredaktion übernommen. Für ihre Arbeit danken wir ebenfalls herzlich.

Wir ehren mit dieser Gedenkschrift einen Gelehrten, Kollegen und Freund, der die Iranistik und Manichäismusforschung der letzten 50 Jahre weltweit entscheidend befördert und geprägt hat.

Berlin, Oktober 2016

Die Herausgeber

4 *Die Rede der Lebendigen Seele: ein manichäischer Hymnenzyklus in mittelpersischer und soghdischer Sprache*, hrsg. von W. SUNDERMANN unter Mitarbeit von D. DURKIN-MEISTERERNST, Turnhout 2012 (Berliner Turfantexte 30), S. 27, 97, 158–159.